

Heiligenhafen Opfer der Hexenprozesse

Heiligenhafen

1578	Anne Becker Geseke Ryper	Brinkmann, 1859, S. 232-242 LAS, Abt. 400.5, Nr. 789, S. 246-257
	Abelke Kuelen	Brinkmann, 1859, S. 232-242
	Ursula Möller	
1583	Marie Junß od. Jünß	LAS Abt. 400.5 Nr. 789, S. 257-263
1590	Gretke Paschen	LAS Abt. 400.5 Nr. 789, S. 264-265
	Elsabe Stormes o. Heischen sowie 5 weitere Frauen	
1649	Mette Kuhel	Archiv Lübeck, ASA, Externa

(zusammengestellt von Frau Dorothea Messner, 2016)

1668 Trineke oder Catrin Hasen gesteinigt

Quelle: <https://kiel-wiki.de/Hexenverfolgungen>

Trineke oder Catrin Hasen, aus Heiligenhafen gebürtig, eventuell von Dorothea Busch(en) der Hexerei besagt und von Amts wegen gefänglich eingezogen. "...In ihrem und ihres Mannes "Keller" soll es nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Die Untersuchung ergab, dass sie nicht als Zauberin oder Hexe verurteilt werden durfte, dass sie aber aufgrund des zugestandenen und an verschiedenen Leuten geübten "Raden, Wicken und Seegenen", welches sie von einer gewissen Person in ihren jungen Jahren erlernt, wegen der "Abergläubischen und gotteslästerlichen Misshandlungen" aus der Stadt verwiesen werden sollte.

Als der Nachrichten der Stadt Kiel sie aus der Stadt am 25. April 1686 führte, wurde sie auf dem Weg nach Hagen zu von etlichen Männern zu Tode gesteinigt. Gegen diese Übeltäter ging die Stadt gerichtlich vor." (Quelle: Stadtarchiv Kiel, Protocollum civitatis Chiloniensis de anno 166-1673 (Obergerichtsprotokoll Nr. 6). Vgl. Asmus Bremer, Kieler Chronik in: Moritz Stern (Hrsg.), Kiel 1916 (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte Heft 18 und 19), S. 315; Nachrichten und Scharfrichter sind seit dem Mittelalter gebräuchliche Berufsbezeichnung für den Vollstrecker der Todesstrafe oder anderer Gerichtsurteile)

Trienke Gieren - eventuell identisch mit Anneke Gieren

"... Den 5. Martii ist eine Weibsperson, Trienke Gieren geheißen, Mittags um 12 Uhr aus der Stadt verwiesen und durch den Frohnen bis auf die Grenze am Wolfsbeeck oder Vollradsbeeck gebracht. Sie ist aber ohnweit davon an jener Seiten am Berge von dem nachlauffenden Volcke mit Steinen zu Tode geworffen und hernach von dem Büttel eingescharrt worden."

Den Grund ihres Vergehens gibt Asmus Bremer nicht an. Die Anklage der Zauberei und die Steinigung erinnern an Trineken Hasen. Eine Anneke Gieren wurde 1638 als Hexe verbrannt.

(Quelle: Asmus Bremer, Kieler Chronik in: Moritz Stern (Hrsg.), Kiel 1916 (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Heft 18 und 19), S. 314)

Verschiedene Quellen berichten über die Hexenprozesse und Urteile, so Pastor Heinrich Scholtz in seiner Chronik 1743 oder Otto Rohkohl in der „Neuen Chronik von Heiligenhafen“ 1989. In den Bürgerbüchern/-aufnahmen 1431 – 1638 und im Kirchenstuhlregister 1639 finden sich einige Namen der als Hexen verdächtigten Personen und der Zeugen.

Verbrennung von Zauberinnen in Heiligenhafen. Nach urschriftlichen Akten aus den Jahren 1578, 1581 und 1583 mitgeteilt von Rudolf Brinkmann (aus dem Archiv der ev. Kirche zu Oldenburg), in: Heimatbuch Heiligenhafen, J.B. 1972, S. 238-245